



**VERNETZT** – Der World YWCA  
(christliche Vereinigung junger Frauen) setzt  
sich weltweit für Frauen jeden Alters ein.



## World YWCA führt Frauen schaffen eine sichere Welt

In diesem Moment, irgendwo auf dieser Welt, erhält eine Frau Obdach, Bildung, Begleitung, Information oder Training in einem der 22'000 Zentren des YWCA in über 120 Ländern.

Zur selben Zeit verheilen die Wunden einer Frau, die ihr durch Gewalt oder Miss-handlung in einem Konfliktgebiet zugefügt wurden; eine Frau wird gegen ihren Willen verheiratet oder rappelt sich nach einer positiven HIV-Diagnose mühsam wieder auf. Auf der ganzen Erde suchen Frauen Know-how, Solidarität, Betreuung und Unterstützung. Seit 1855 unterstützt der YWCA Frauen in Krisenzeiten und in ihrem Bestreben nach Gleichberechti-

gung. Um auf die Bedürfnisse der Frauen eingehen zu können, hat sich der YWCA verpflichtet, die Führungsqualitäten von Frauen und Mädchen aus aller Welt zu fördern und ihre Energie zu bündeln, um Gerechtigkeit, Frieden, Menschenwürde, Freiheit und eine nachhaltige Umwelt für alle zu schaffen.

Der YWCA World Council 2007 (der Weltfrauen-gipfel, an dem Frauen des YWCA aus allen 120

3 | World YWCA verändert  
**Der Power to Change Fund**

4 | World YWCA verbindet  
**1200 Frauen in Zürich**

5 | World YWCA stärkt  
**Einsatz gegen HIV/Aids**

6 | World YWCA bildet  
**Kampf gegen Analphabetismus**

8 | World YWCA verbessert  
**Sanjeda sägt Buchstaben**

# H O R I Z O N T



Informationen von Horyzon,  
dem Jugend-Hilfswerk des Cevi Schweiz



## Liebe Leserin, lieber Leser

Ich freue mich, Ihnen in dieser Horizont-Nummer die Arbeit des World YWCA näher vorstellen zu können. Immer wieder wird Horyzon gefragt, ob wir auch Projekte in Afrika haben. Das haben wir: Indem wir Projekte des World YWCA unterstützen, unterstützen wir auch viele Projekte in Afrika.

Diese Ausgabe soll einen Einblick in die wichtige Arbeit des World YWCA geben. Welches sind die Projekte, die Horyzon unterstützt? Und wie wird der World YWCA in der Zukunft von sich reden machen?

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre, Gesundheit und einen friedlichen Herbst.

IRÈNE HOFSTETTER | Redaktorin Horizont

Ländern zusammenkommen) analysierte die gegenwärtigen Gefahren für das Leben einer Frau und für die Menschenwürde im Allgemeinen. Daraus entstand eine 4-Jahres-Strategie. Sie konzentriert sich auf drei Gebiete:

- Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, HIV und Aids
- Prävention von Gewalt gegen Frauen und gerechter Frieden
- Wirtschaftliches Empowerment und ökologische Nachhaltigkeit

Als Teil der Strategie erhöhte der YWCA sein Engagement zur Unterbindung der Gewalt gegen Frauen und die Initiative für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte für Frauen, im Speziellen für junge Frauen. Der World YWCA bleibt stark in der Betreuung von Menschen, die mit HIV leben, vor allem von Frauen und Kindern. Die Begleitung von Überlebenden von Gewalt bleibt ein Markenzeichen vieler YWCA. In diesem Geiste fordert

der World YWCA einen umfassenden Ansatz der Prävention. Umfangreiche Prävention bedeutet auch eine Investition in das Empowerment von Frauen. Damit Prävention effektiv sein kann, brauchen Frauen und Mädchen Zugang zu qualifizierter, jugendfreundlicher und gendergerechter Information über sexuelle und reproduktive Gesundheit und den entsprechenden Rechten, sowie juristische und politische Unterstützung.

Basierend auf seiner Geschichte und seiner Tradition verlangt der World YWCA sichere und geschützte Orte für Frauen und Mädchen, im Speziellen für solche, die riskieren sich mit HIV zu infizieren oder Opfer von Gewalt oder Missbrauch zu werden. Um diesem Aufruf Gewicht zu verleihen, steht der nächste World YWCA Council unter dem Motto «Frauen schaffen eine sichere Welt». Der Council findet im Juli 2011 in Zürich statt und wird eine weitere Gelegenheit sein, um das Engagement für Frauen und Mädchen unter Beweis zu stellen, dies auf der christlichen Basis des YWCA: «seine Nächsten wie sich selbst zu lieben», für ein «ausgefülltes Leben» für alle.

**NYARADZAI GUMBONZVANDA**  
Generalsekretärin des World YWCA



## Bist du dabei? Tu es de la partie? Are you up for it?

**Der YWCA-Weltrat 2011 findet in Zürich statt.**

1200 Frauen aus der ganzen Welt werden erwartet. Du kannst ein Teil davon sein!

**Unterstütze uns als freiwillige/r Helfer/-in!**

Z.B. beim Empfang am Flughafen, im Internetcafé, in der Administration oder als persönliche Begleitung der Teilnehmerinnen.

**Bist du interessiert an einer Mitarbeit?**

Für weitere Informationen wende dich an [kathrin.vogler@cevi.ch](mailto:kathrin.vogler@cevi.ch) oder [fraenzi.duerst@cevi.ch](mailto:fraenzi.duerst@cevi.ch).



**INTERESSIERT?** – Die Informationsveranstaltungen des World YWCA stehen Frauen jeden Alters offen. Nyaradzai Gumbonzvanda, die Generalsekretärin des World YWCA, lässt ihr Feuer auf die Zuhörerinnen überspringen.

## World YWCA verändert Der Power to Change Fund

**Der YWCA setzt sich weltweit als führende Organisation für Frauen und Mädchen ein. Mit einem neuen Fonds, dem Power to Change Fund, unterstützt der World YWCA kleine Projekte von lokalen YWCA**

**D**er soziale und wirtschaftliche Status von Mädchen und Frauen hat sich in den vergangenen Jahren in vielen Bereichen stark verbessert. So ist es heute mehr Mädchen denn je möglich, eine Schule zu besuchen. Der Anteil Frauen am Arbeitsmarkt bleibt konstant, und die Geburtenrate pro Frau sinkt.

Trotzdem bleibt der Handlungsbedarf gross: Weltweit 62 Millionen Mädchen ist es nach wie vor nicht möglich, eine Primarschule zu besuchen. Zwei Drittel aller Analphabeten sind Frauen. Solche Probleme führen dazu, dass die Chancen von Frauen auf dem Arbeitsmarkt in vielen Ländern stark eingeschränkt sind. Wenn Frauen trotz widriger Umstände eine Arbeit finden, ist häufig nicht nur die Arbeitsumgebung erbärmlich, sondern sind auch die Aufgaben oft von bedenklicher Qualität. Zudem verdienen Frauen bei praktisch jeder Arbeitsstelle weniger als Männer.

Der Zugang zu Sozial- und Gesundheitsdiensten bleibt Frauen in Entwicklungsländern häufig verwehrt – und dies nur auf Grund ihres Geschlechts. Ebenso ist es für eine Frau sehr schwierig, ein politisches Amt zu bekleiden. Alarmierend sind Studien, die zeigen, dass die Bildung der Mutter einen höheren Einfluss auf die Ernährung ihrer Kinder hat, als der Zugang zu gesundem Wasser. Die Sterberate bei Kindern unter fünf Jahren von unausgebildeten Müttern ist doppelt so hoch, wie diejenige von Kindern, deren Mütter eine Ausbildung haben.

Der YWCA setzt sich weltweit als führende Organisation für das Empowerment von Frauen und Mädchen ein. Im konkreten Fall bedeutet dies die Mobilisierung und Unterstützung von weiblichen Personen in Führungspositionen, Unterstützung bei geschlechtsspezifischen Fragen und Hilfe in der Prävention von Gewalt gegen Frauen. Diese Themen sind für Frauen auf der ganzen Welt nach wie vor zentral. Seit der Gründung des YWCA vor 150 Jahren bilden sie den Hauptbestandteil der Arbeit. Mittlerweile können weltweit ca. 25 Millionen Frauen in bis zu 125 Ländern erreicht werden.

Die Prioritäten des vom YWCA ins Leben gerufenen Power to Change Fund sind: HIV/Aids, Gesundheit und Recht, Gewalt gegen Frauen und wirtschaftliche Gerechtigkeit. Ziel der Programme ist, Dienstleistungen für die Bedürf-

nisse von Mädchen und Frauen jeden Alters anbieten zu können.

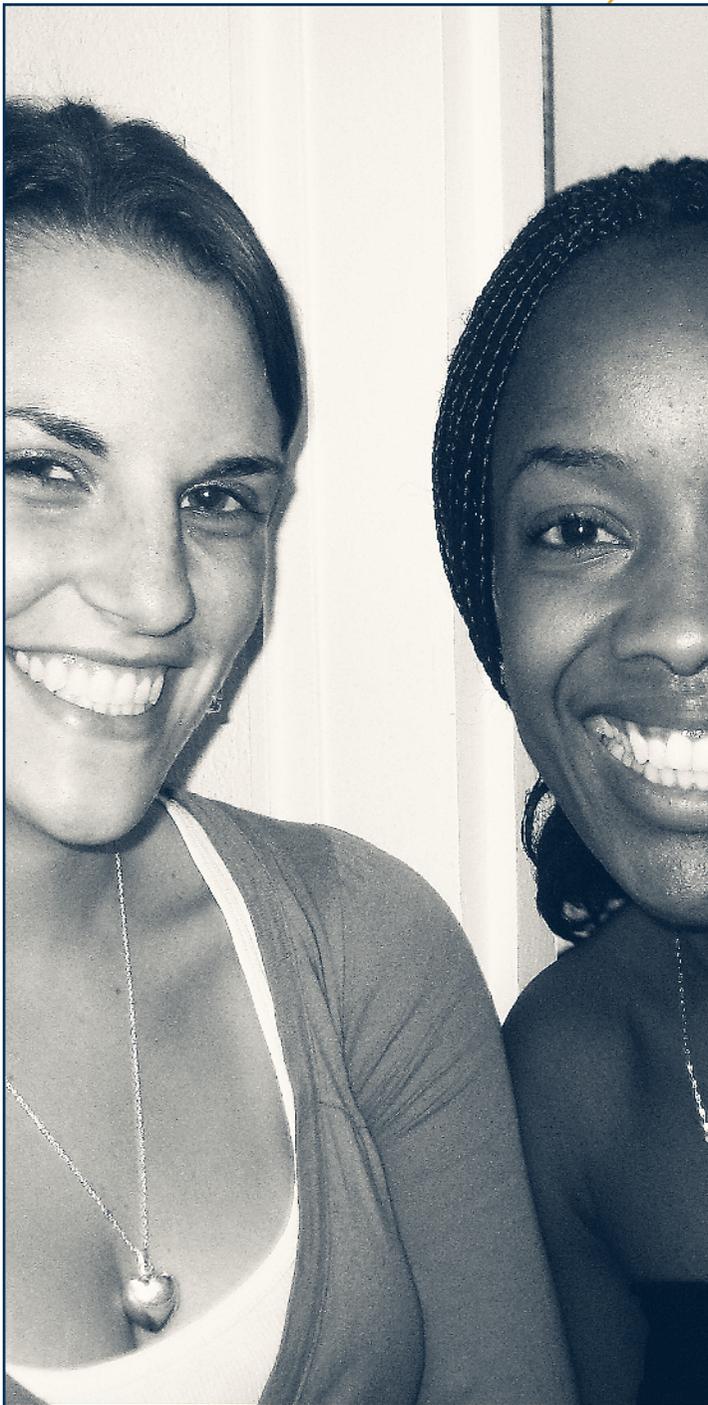
Horyzon beteiligt sich am Power to Change Fund und unterstützt damit die Arbeit, die direkt vom World YWCA in Genf koordiniert wird. Von 2009 bis 2012 sind dies weltweit zwischen 90 und 150 Projekte mit dem Fokus auf die Interessen von Frauen und Mädchen.

**THOMAS HOCHSTRASSER**  
Zivildienstleistender Horyzon

### #1 YWCA Äthiopien Gefahren erkennen

**Der YWCA in Äthiopien unterstützt das Bedürfnis von Frauen nach höherer Schulbildung. Aber diese garantiert noch keine bessere Lebensqualität.**

Studentinnen in Äthiopien haben mit vielen Problemen zu kämpfen, die sie vom Studium abhalten können. Der YWCA Äthiopien hat diese Situation analysiert: Er unterstützt Frauen aus ländlichen Regionen bei ökonomischen Problemen. Er greift bei sexuellen Belästigungen und Gewalt ein. Er fördert das leider noch dürftige Wissen über ungewollte Schwangerschaften und sexuell übertragbare Krankheiten wie Aids.



**BEREICHERND** – Frauen aus aller Welt treffen sich am Weltfrauengipfel (World YWCA Council) auch um sich zu vernetzen.

## World YWCA verbindet 1200 Frauen aus aller Welt in Zürich

**Wir haben lange Zeit davon geträumt ein World Council in der Schweiz zu organisieren. Als wir im Jahr 2003 erstmals unser Interesse bekundeten, konnten wir kaum erahnen, was da alles auf uns zukommen würde.**

**M**it dem Motto «Women Creating a Safe World» – Frauen schaffen eine sichere Welt – hat sich der World YWCA für den Anlass ein klares Statement ausgesucht. In der Geschichte des YWCA haben sich viele Frauen für den Erhalt und die Förderung von Gerechtigkeit, Frieden, Gesundheit, Menschenwürde, Freiheit und Umweltschutz eingesetzt. Mit dem Motto wird bekräftigt, dass der YWCA dieses Engagement auch in die Zukunft tragen wird. Auf den ersten Blick mag die Thematik für den Cevi Schweiz, welcher stark in der Jugendarbeit verwurzelt ist, fremd wirken. Es gibt für die Schweiz jedoch durchaus Anknüpfungspunkte. Einer davon führt uns zur Reflexion, mit welchen Programmen, Ausbildungselementen und weiteren Themen wir bewusst Frauen befähigen wollen. Damit sollen sie einerseits an der Stärkung einer sicheren Welt mitwirken und sich andererseits in

ihrem privaten und beruflichen Alltag auf die sichere Welt berufen können. Ein anderer Ansatz ist, dass sich die «sichere Welt» nicht nur auf die Schweiz beziehen kann – zu dicht sind die Fäden der internationalen Vernetzung gesponnen. Es wird also für den Cevi in der Schweiz eine Auseinandersetzung darüber geben, wie er das Motto «Women Creating A Safe World» in der Schweiz und weltweit umsetzen will.

Das Steering Committee hat in der Zwischenzeit eine detaillierte Meilenstein-Planung erstellt und festgelegt, was wann erledigt sein soll. Es ist eine einmalige Gelegenheit für 1200 Personen aus über 100 Ländern einen solchen Anlass zu organisieren. Welche Kirche schlagen wir für den Eröffnungsgottesdienst vor? Wie viele Volontärinnen und Volontäre benötigen wir für den reibungslosen Ablauf? Wie zeigen wir unsere Gastfreundschaft und behalten gleichzeitig die Kosten im Griff? Wie können wir eine gezielte finanzielle Unterstützung erreichen? Diese und tausend andere Fragen beschäftigen das zwölfköpfige Komitee.

Der World YWCA Council findet vom 10. bis 16. Juli 2011 in Zürich statt. Das Wochenprogramm beginnt mit zwei parallel geführten Vor-Treffen, einerseits für junge Frauen (unter

30 Jahren) und andererseits für neue Mitgliedorganisationen. Im Anschluss daran findet ein internationaler Frauengipfel statt. Den Abschluss bildet die eigentliche Geschäfts-sitzung des World YWCA.

**MARLIES PETRIG** | marlies.petrig@cevi.ch  
Präsidentin Steering Committee

### #2 YWCA Angola Brücken bauen

**In Zusammenarbeit mit dem YWCA Angola und der amerikanischen Volontärin Jennifer Goodman wurde das Handbuch «Mädchen bauen Brücken» geschaffen, eine Anleitung zu mehr Selbstvertrauen für junge Frauen.**

«In einem Land wie Angola müssen junge Frauen mit den richtigen Fähigkeiten ausgestattet sein, um ihr volles Potential ausschöpfen zu können», meint Elisa Tuiku Kiakayama, Generalsekretärin von YWCA Angola. In diesem Projekt lernen junge Frauen Selbstvertrauen. Sie erfahren mehr über das Funktionieren von Beziehungen oder über HIV-Infektionen und lernen eigene Entscheidungen zu treffen. Dank dieses Projekts kann Maria, eine Teilnehmerin, voller Stolz berichten: «Ich habe mein Leben zum Positiven verändert – und das meiner Familie gleich mit.»

# World YWCA stärkt Wirksamer Einsatz gegen HIV/Aids

**Die globale Wahrnehmung von Aids könnte nicht unterschiedlicher sein: Während in Industrieländern Sensibilisierungskampagnen geführt werden, steht in vielen Entwicklungsländern die Aufklärungsarbeit noch am Anfang.**

Viele Menschen in Kongo denken, Aids würde in unserem Land nicht existieren!« Diese Aussage von Regine Mambu ma Tsimba Yezi, der Vizepräsidentin des YWCA der Demokratischen Republik Kongo, erschreckte wohl jeden Anwesenden der Aids-Konferenz 2008 in Mexico City. Doch so unwirklich ein solches Statement erscheinen mag, so schockierend sind die traurigen Tatsachen: Junge Frauen sind nach wie vor ungenügend über die Gefahren von Aids informiert, und viele von ihnen haben keinen Zugang zu Präventionsangeboten. So haben zum Beispiel weltweit nur etwa fünf Prozent der Frauen im gebärfähigen Alter geschützten Geschlechtsverkehr und benützen Kondome.

Eine weitere Tatsache ist, dass ein enger Zusammenhang zwischen Aids und sexueller

Gewalt besteht. Mindestens jede fünfte Frau weltweit berichtet, dass ihr erster Sexualkontakt erzwungen war (in manchen Ländern sogar jede Zweite). Sicheren Geschlechtsverkehr auszuhandeln ist Frauen oft nicht möglich. Dies zeigt, dass es soziale, kulturelle und wirtschaftliche Faktoren gibt, die für Frauen ein Risiko darstellen. Genau hier setzt das Projekt der lokalen YWCA an. Es fördert Präventionsmethoden, die von Frauen kontrolliert werden können und bietet Raum für sichere und ungestörte Gespräche.

Zusätzlich werden die Partnerschaften zu UN-Organisationen, der WHO (Weltgesundheitsorganisation) und zu anderen Frauenorganisationen gestärkt, was zu neuen Aids-Projekten führt. In den Jahren 2009/10 werden 550 Frauen an den Weiterbildungskursen des Word YWCA erwartet. Diese Frauen tragen ihr Wissen anschliessend in ihr Umfeld weiter. Die Kurse zielen darauf ab, die lokalen und nationalen Aids-Projekte zu stärken und auszudehnen, um so noch mehr Frauen zu erreichen.

Es wird besonders darauf geachtet, dass die lokalen Projekte im Gesamtkontext der Gesundheitsförderung eingebunden sind. So kommen in Präventionsprojekten nicht nur Fragen rund um Aids zur Sprache. Die jungen Frauen lernen auch Methoden zur Familienplanung kennen und setzen sich mit ihren

eigenen Bedürfnissen und Zukunftsplänen auseinander.

**THOMAS HOCHSTRASSER**  
Zivildienstleistender Horyzon

## #3 YWCA Kongo Gegen Aids kämpfen

**Die Schulung in Peergroups ist die beste Methode um HIV-Infektionen zu reduzieren.**

Das Wissen über Aids ist in der Republik Kongo nach wie vor dünn gesät: Wozu Prävention? Wie bewältigen? Weshalb sich austauschen? Um diese Fragen zu beantworten und das allgegenwärtige Thema nicht totzuschweigen, hat der YWCA Workshops für junge Kongole-sinnen ins Leben gerufen. Der beste Weg dazu ist die Schulung durch Gleichaltrige. Sie verstehen die Bedürfnisse, Ansichten und Probleme der jungen Frauen am Besten. Die Gruppenleiterinnen im Alter von 18 bis 20 Jahren arbeiten mit Kirchen, Schulen und Universitäten zusammen und erreichen so ein grosses Zielpublikum. Diese Veranstaltungen erfreuen sich grosser Beliebtheit. «Wir müssen ein Umfeld schaffen, das es jungen Menschen ermöglicht, über ihre Probleme zu sprechen, ihr Leben zu geniessen und sich vor Aids zu schützen.»





**MOTIVIERT** – Eine junge Frau besucht die Functional Literacy Class des YWCA Birisiri.

## World YWCA bildet Strategien gegen Analphabetismus

**Die Analphabetenquote in Bangladesch hält sich hartnäckig auf dem hohen Niveau von 52,5 Prozent. Der YWCA Bangladesch hat sich zum Ziel gesetzt, jungen Frauen eine Ausbildung zu ermöglichen, damit sie im Alltagsleben besser zurecht kommen.**

**D**er YWCA ist in Bangladesch für seine Schulen, die vor allem von Kindern der Mittelschicht besucht werden, bekannt. Dank dieser kostenpflichtigen Schulen sowie den Sozialzentren kann der YWCA Bangladesch seine Sozialprogramme für Kinder und Frauen aus den Slums zu über 80 Prozent selbst finanzieren.

Dem YWCA Bangladesch ist es ein grosses Anliegen, Frauen und Kinder aus benachteiligten Schichten, ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer Kultur oder ihres Glaubens, zu unterstützen. Der Analphabetismus wird bei den ärmsten Menschen in den Städten Bangladeschs auf über 80 Prozent geschätzt, in ländlichen Gebieten sogar auf über 90 Prozent. Viele Frauen können oder dürfen nicht selbst über ihr Leben entscheiden, sei es bei der Frage der frühen

Verheiratung, der Notwendigkeit eines Arztbesuches oder der Möglichkeit eines Schulbesuches. Das HCDP (Health and Community Development Program – Gesundheits- und Quartierentwicklungsprogramm) ist das grösste Sozialprogramm des YWCA Bangladesch. Sein Hauptanliegen ist das Empowerment von Frauen. Die Unterstützung in den Bereichen Gesundheit, Bildung sowie Einkommensbeschaffung basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz.

Bereits drei lokale YWCA erwirtschaften Gewinn und können damit ihre Sozialprogramme selber finanzieren und zusätzlich andere lokale YWCA unterstützen. Wegen grosser Nachfrage an Räumlichkeiten wird das von Horyzon im Jahr 2005 finanzierte Sozialzentrum des YWCA Chandpur um ein Stockwerk erhöht. Auch das von Horyzon finanzierte Sozialzentrum in Birisiri erfreut sich grosser Beliebtheit und konnte in den ersten zehn Monaten seit seiner Eröffnung im Frühling 2008 einen Überschuss von rund SFR 11'000.– erwirtschaften.

Die 626 Mitarbeiterinnen sind bestrebt, den YWCA auch als Organisation zu stärken. Vergangenes Jahr erarbeitete der YWCA Bangladesch, der Nationalverband und 13 lokale Gruppen, einen umfassenden Strategieplan für die Jahre 2009-2013. Diesen Sommer wurde bei 5000 Begünstigten mittels einer Baseli-

ne-Studie die Bedürfnisse erfasst. Im nächsten Frühling soll das Monitoring-System, ein konkretes Hilfsmittel zur systematischen Überprüfung der Qualität, überarbeitet werden.

**BRIGITTE BETTLER**

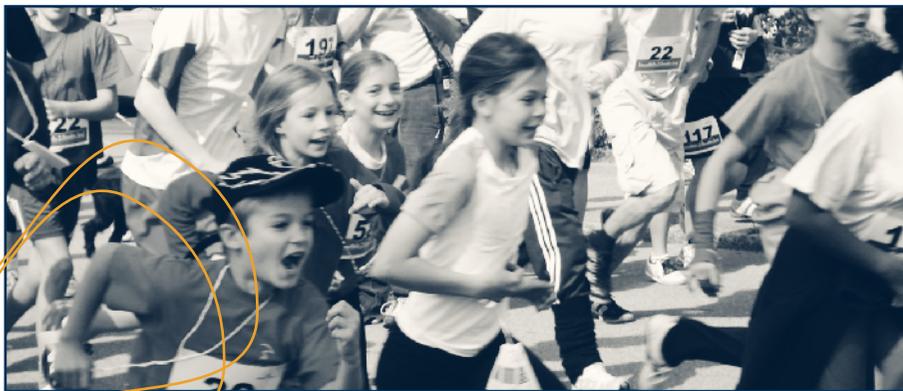
Projektverantwortliche Bangladesch

### #4 YWCA Palästina Arbeit schaffen

**Gerade in Flüchtlingslagern ist es sehr schwierig, das Selbstwertgefühl nicht zu verlieren. Indem der YWCA Palästina den Frauen Arbeitsmöglichkeiten beschafft, wirkt er diesem Sog entgegen.**

Der YWCA gehört zu den Organisationen, die am längsten in den palästinensischen Flüchtlingslagern aktiv sind. Dort bietet er vorwiegend einkommensfördernde Aktivitäten für Frauen an. In den letzten Jahren haben zwei Projekte an grosser Bedeutung gewonnen: Ein Produktionsbetrieb in Jericho zur Herstellung von traditionellen Lebensmitteln und Gebäck, der elf Frauen aus benachteiligten Verhältnissen ein regelmässiges Einkommen bietet, sowie die Ausbildung junger Frauen in handwerklichen Fertigkeiten im Flüchtlingslager Jalazon, wo etwa 15 Frauen vom Verkauf der Produkte profitieren.

# Internes



## Ein grosses Dankeschön an die Horizont-Verpacker

Während einer ganzen Generation haben die Mitglieder von «Y's men» in Genf die Horizont-Hefte verpackt und versendet. Viele dieser treuen Helfer sind inzwischen mehr als 80 Jahre alt und wollen deshalb in den verdienten «Ruhestand» treten.

Bei einem gemütlichen Abschiedessen mit interessanten Erlebnisberichten aus vergangenen Zeiten dankte Werner Stahl für das grosse, langjährige Engagement.

## Sie laufen und helfen – die 2-Stunden-Läufe 2009

**Horyzon lässt Leute laufen – für einen guten Zweck! Wie viele Kilometer schaffen Sie in zwei Stunden? Testen Sie's! Melden Sie sich noch heute für einen 2-Stunden-Lauf an und laufen Sie für eine gerechtere Welt!**

30. August: Hinterthurgauer 2-Stunden-Fahrt, in Eschlikon, für Flüchtlingsdörfer in Armenien [www.cevi.ch/htg](http://www.cevi.ch/htg)

19. September: Frauenfelder 2-Stunden-Lauf, für Förderung und Bildung von Jugendlichen in Kolumbien [www.2-stunden-lauf.ch](http://www.2-stunden-lauf.ch)

19. September: Grabser 2-Stunden-Lauf, für Wiedereingliederung in Palästina [www.cevigrabs.ch](http://www.cevigrabs.ch)

19. September: Oberentfelder «Rönn ond Roll», für Gesundheits- und Quartierentwicklungsprogramm in Bangladesch [www.roennondroll.ch](http://www.roennondroll.ch)

19. September: Oltner 2-Stunden-Lauf, für Förderung und Bildung von Jugendlichen in Kolumbien [www.o2h.ch](http://www.o2h.ch)

19. September: Wipkinger 2-Stunden-Lauf, für Wiedereingliederung in Palästina [www.ref-kirche-wipkingen.ch](http://www.ref-kirche-wipkingen.ch)

Mit Ihrer Teilnahme läuft's garantiert besser! Eine Übersicht über alle Läufe mit Links zum Anmelden finden Sie auf [www.horyzon.ch](http://www.horyzon.ch)!

## Horyzon weiterhin jung und frisch ...

Während mehr als 10 Jahren hat Horyzon Sie unter anderem mit diesem Heft und in dieser Form informiert. Wir sind nun daran, unseren

Publikationen ein neues Gesicht zu verleihen um weiterhin den Lesegewohnheiten unserer Abonnenten gerecht zu werden.

Lassen Sie sich vom nächsten Horizont überraschen und besuchen Sie unsere aufgefrischte Homepage ab Herbst 2009. Ihre Meinung interessiert uns.

## Palästina-Projekte in neuen Händen

Adamo Antoniadis hat am 15. Juli 2009 die Arbeit von Angela Elmiger übernommen. Wir freuen uns, dass er seine Kenntnisse und Erfahrungen bei Horyzon einsetzen will und heißen ihn herzlich willkommen.

## Adamo Antoniadis stellt sich vor

Seit Mitte Juli arbeite ich bei Horyzon als Programmverantwortlicher für Palästina/Israel und betreue auch die Projekte des World YWCA. Die letzten zwei Jahre war ich bei einer Nonprofit-Organisation im Bereich Jugendaustausch tätig. Ich freue mich, nun meine Erfah-

rungen und mein Engagement in die Entwicklungszusammenarbeit einbringen zu können. Dies umso mehr, als ich das in einem Gebiet tun kann, mit dem ich mich schon seit vielen Jahren auseinander gesetzt habe. So hatte ich während meines Geschichtsstudiums in Basel nicht nur Islamwissenschaften als Nebenfach belegt, sondern auch die jüdische Geschichte als einen meiner Schwerpunkte gewählt.

Gerade junge Menschen gehören im Palästina-Konflikt zu den Hauptleidtragenden. Der Ansatz von Horyzon, diesen Jugendlichen eine Perspektive zu geben, trägt nicht nur dazu bei, ihre Lebenssituation zu verbessern, sondern kann auch einen kleinen, aber nicht unwesentlichen Beitrag auf dem Weg zu einem friedlichen Zusammenleben leisten.

Nachdem ich inzwischen in Zürich lebe, ist die Arbeit bei Horyzon für mich auch eine Rückkehr zu meinen Wurzeln, da ich hier in Olten aufgewachsen bin – die ersten 10 Jahre sogar an der Florastrasse!

## World YWCA verbessert Sanjeda sägt Buchstaben

### IMPRESSUM

Horizont ist das Mitteilungsblatt von Horyzon. Es informiert über die von Horyzon unterstützten Projekte und möchte einen Beitrag zu Themen der Entwicklungszusammenarbeit leisten.

Erscheint vierteljährlich  
Abo Fr. 20.–/Jahr

### REDAKTION

Adamo Antoniadis  
Brigitte Bettler  
Michael Hermida  
Thomas Hochstrasser  
Irène Hofstetter  
Werner Stahl

Florastrasse 21  
4600 Olten

Tel. 062 296 62 68  
Fax 062 296 30 69

PC 80-9113-4

info@horyzon.ch  
www.horyzon.ch

**GESTALTUNG**  
Claudia Wehrli

**KORREKTUR**  
Dagmar v. Hirschheydt

**FOTOS**  
Horyzon

**DRUCK**  
Ruch Druck, Ittigen BE  
auf FSC-Papier

**In Entwicklungsländern bieten sich Frauen aufgrund schlechter Ausbildung kaum Berufschancen. Das Mikrokredit-Programm des World YWCA unterstützt Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung.**

**D**ie Ausbildungssituation in Bangladesch ist dürrtig. Besonders Frauen aus ländlichen Gebieten haben es schwer, da die meisten ausschliesslich Hausarbeit kennen und sehr jung heiraten.

Auch Sanjeda schloss nur die zweite Klasse ab. Sie erzählt, alles, was sie schreiben könne, sei ihr eigener Name. Als ihr Vater starb, sie war damals noch ein Kind, hatte die Familie schwer zu kämpfen; ihre Mutter musste nicht nur vier Kinder alleine aufziehen, sondern auch arbeiten, um die Familie zu ernähren.

Sanjeda ist mittlerweile erwachsen und Teilnehmerin des Mikrokredit-Programms des YWCA Khulna in Senhati. Vor sechs Jahren eröffnete sie ihren eigenen Betrieb, wo sie bengalische Buchstaben aussägt und diese zum Verkauf anbietet. Während der Begriff «Betrieb» in unseren Breitengraden häufig als Synonym zu «Fabrik» oder «Werkstatt» gebraucht wird, ist ein Betrieb in Ban-

gladesch meist eine simple Zeltblache oder ein verrostetes Wellblech auf vier Pfählen, unter welchem etwas produziert wird. Sanjeda beginnt um jeweils sechs Uhr morgens mit ihrer Arbeit. Ihr Ehemann reist im Land herum und verkauft die Produkte an NGOs. Ihr letztes Darlehen, das dritte insgesamt, betrug 15'000 Taka (ca. SFR 238.–). Das Geschäft läuft gut. Zusammen verfügen sie über ein Einkommen von 3'000 Taka (ungefähr SFR 48.–) im Monat.

Sanjeda ist nach wie vor Analphabetin, aber dank ihrer Arbeit kennt sie nun alle Buchstaben. Da sie nicht will, dass ihr Sohn dasselbe durchmacht wie sie, hat seine Ausbildung für sie oberste Priorität. Er ist nun zwölf Jahre alt und besucht die sechste Klasse. Sanjeda hofft, ihr Einkommen noch zu steigern und schaut positiv in die Zukunft. Durch das Mikrokredit-Programm und dem damit verbundenen Aufbau ihres eigenen Betriebs, konnte sie ihr Leben zum Besseren verändern.

**HEIDI SOLBERG ØKLAND**  
Volontärin Horyzon

